

WOLFENBÜTTEL

Eine MTV-Spielerin steht für Deutschland auf dem Feld

Lina Lipke spielt Flag Football und das auf höchstem Niveau. Wie bringt sie Schule, Freunde und Leistungssport unter einen Hut?

Niklas Eppert

Wolfenbüttel. Eigentlich ist Lina Lipke eine normale 15-Jährige. Ihr Leben besteht aus Schule, Freunden und Hobbys. Ihr Hobby aber betreibt sie etwas intensiver, als manche Altersgenossin. Sie spielt Flag Football bei den Wolfenbüttel Young Wolves und der deutschen U15-Nationalmannschaft. Im September wird sie zum zweiten Mal ihr Land bei der Flag Football-Europameisterschaft in Serbien vertreten. Immer mit dabei: Vater Thomas. Der ist selbst ehemaliger Footballspieler und Cheftrainer der Wolfenbüttel Black Wolves.

Dreißig Teenager zusammen im Ausland. Klingt erst einmal nach Klassenfahrt. Lina Lipke aber muss lachen, als sie diesen Vergleich hört „Nein“, sagt die Schülerin, „so ist es gar nicht.“ Im Trainingslager in Süddeutschland begann das Programm jeden Morgen um 7.30 Uhr mit Frühstück, danach Training bis 12 Uhr, gemeinsames Mittagessen und



Lina Lipke ist das zweite Mal für eine EM nominiert. Ihr Heimatverein ist der MTV Wolfenbüttel.

PRIVAT / FMN

Team als Ganzes. Das Besondere an der U15-Europameisterschaft ist, dass sie die letzte Jugendstufe ist, bevor die Teams nach Jungen und Mädchen geteilt werden. In diesem Alter sind die körperlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern bereits bemerkbar. „Das ist für mich aber kein Problem“, sagt Lina Lipke. Sie spielt in der Defensive etwas weiter vorne. Sie ist schnell und wendig, ihre Spezialität ist es, Interceptions zu kriegen. Also Pässe des angreifenden Teams zu fangen. „Das Geschlecht ist dann egal“, sagt sie.

Thomas Lipke macht die Leistung seiner Tochter stolz. Er hat selbst lange American Football gespielt und trainiert heute die Wolfenbüttel Black Wolves, das Team des MTV. „Es ist großartig zu sehen, was Lina macht“, sagt er. „Gerade, weil selbst diese Leidenschaft habe, macht es mich stolz, dass Lina auch Feuer und Flamme ist.“ Lina sei mittlerweile ein Aushängeschild des Jugendteams der Black Wolves. Die Young Wolves bestehen laut Internetseite ihres Vereins aus 18 Spielern. Ganz vorne dabei ist na-

türlich Nationalspielerin Lina.

Das Niveau, sagt sie, ist allerdings ein anderes. „Bei der Nationalmannschaft ist es schon krasser.“ Allein die Erwartungen an die Trainingsleistung. Wenn ihr beim Pass-Training beim MTV ein Ball durchrutscht, sei das weniger schlimm. „Bei der Nationalmannschaft wird fast erwartet, dass ich jeden Ball fange“, erklärt die Teenagerin. Ihr Hobby nehme dennoch auch im Verein viel Zeit ein. Ihre Noten litten aber nicht darunter, sagt Vater Thomas. „Sie ist ein intelligentes Kind. Lina hat einen guten Notendurchschnitt, da brauchen wir uns als Eltern keine Gedanken machen.“ Für die Zeit in der Nationalmannschaft wird sie aber von der Schule freigestellt.

Ob sie dabei viel Stoff verpasst? Lina und ihr Vater lachen. „Nein“, sagt Thomas Lipke. „Wir achten natürlich darauf, dass sie alles nachholt.“ Ohnehin sind die Fehltagelagen begrenzt. Wenn sie zu den Auswahlcamps fährt, ist sie nicht wochenlang verschwunden.

Stattdessen dauern sie meist vier bis fünf Tage, also ein verlängertes Wochenende. Da die Camps oft-



Lina ist auf den Spuren ihres Vaters unterwegs. Auch Thomas Lipke spielte American Football. Heute trainiert er die Wolfenbüttel Black Wolves.

PRIVAT / FMN

malis in die Ferienzeiten oder die Wochen kurz danach fielen, sei das wenig problematisch.

Ihre Mitschüler beneiden Lina ohnehin nicht, sagt sie: „Die sind stolz auf mich!“ Eine Nationalspielerin in der Klasse zu haben, sei eben doch etwas Besonderes. Eine Freundin von Lina hat ihr Hobby

bereits aufgenommen und will bei den Young Wolves anfangen. In die Fußstapfen von Papa Thomas will sie allerdings nicht treten. „Beim Kontakt-Football ist die Gefahr sich zu verletzen dann doch groß“, sagt sie. Sie will beim Flag Football bleiben. Und bei der EM im September eine Medaille holen.

Bingospieler aus Cremlingen live im Fernsehen

Cremlingen. Spannend wird der kommende Sonntagnachmittag für Frank (57) aus Cremlingen. Der kaufmännische Angestellte ist dann Kandidat in der TV-Show „Bingo!“, live zu sehen ab 17 Uhr im NDR. Wie der Sender mitteilt, spielt Frank seit über fünf Jahren bei der Umweltlotterie mit. Unter tausenden Bewerbern sei er nun per Zufalls-generator ausgelost worden.

Frank reise am Samstag mit seiner Ehefrau Heike nach Hannover. Der Abend vor der Sendung verbringen die beiden laut der Pressemitteilung in einem Hotel und können sich bei einem 5-Gänge-Menü verwöhnen lassen. Dort lernt Frank auch seinen Gegenspieler Richard aus Moers in Nordrhein-Westfalen kennen.

Am Sonntag geht es dann zur Livesendung. Kommt Frank ins Finale, warten bis zu 52.000 Euro auf ihn. „Ein wenig Schnelligkeit, ein gutes Urteilsvermögen und jede Menge Glück gehören dazu“, sagt Bingo-Moderator Michael Thürnau. *red*

Termine

Öffentliche Kirchenführung

In der St. Trinitatiskirche am Holzmarkt findet am Freitag, 26. Juli, von 17 bis 18 Uhr eine Kirchenführung statt. Die Besucher erfahren Wissenswertes über die Baugeschichte und Architektur der Kirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Qigong in Bormun

Ab Donnerstag, 1. August, bietet der TSV Bormun mit seinen Übungsleitern ImJoon und Burkhard Büssing das „Spiel der Fünf Tiere“ jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus an. Wer Interesse hat, könne zum „Schnuppern“ vorbeischaun, schreibt der Verein. Ein späterer Einstieg sei immer möglich. Fragen beantwortet der Abteilungsleiter Qigong, Uwe Henze, unter (05337) 1342.

Blutspende in Dettum

Am Dienstag, 6. August, findet von 16 bis 19.30 Uhr im Beeke-Hus, Wolfenbüttler Straße 23, die Blutspende statt. Das DRK-Team bereitet wieder ein Büfett zu. *red*

Gerade, weil ich selbst diese Leidenschaft habe, macht es mich stolz, dass Lina auch Feuer und Flamme ist

Thomas Lipke über Linas Football-Talent

wieder Training bis abends. Danach Analysen und Gespräche mit den Trainern. „So richtig Freizeit hatten wir nicht“, sagt sie.

Lina hat es so zum zweiten Mal in den Bundeskader geschafft. Ihre erste U15-Europameisterschaft spielte sie 2023 in Italien. Damals kam das deutsche Team unter die besten fünf Mannschaften, den Titel gewann seinerzeit Italien. Dieses Jahr aber will Deutschland nach den Medaillen greifen. Lina Lipke ist sich sicher, dass ihre Mannschaft eine Chance hat. „Wir sind seit dem letzten Jahr gewachsen.“

In diesem Fall meint Lipke das

Polizeihubschrauber über Wolfenbüttel: Das ist passiert

Am Mittwoch sammelte sich eine große Polizeipräsenz in und um Wolfenbüttel. Was hinter der Aktion steckt.

Niklas Eppert

Wolfenbüttel. Am vergangenen Mittwoch kreiste ein Polizeihubschrauber über Wolfenbüttel. Zudem waren Hundestaffeln und Suchteams unterwegs. Hintergrund war die Suche nach einer vermissten Person. Demnach war ein junger Mann seit Mittwochmittag, 24. Juli, als vermisst gemeldet worden. Als Reaktion darauf habe die Polizei Wolfenbüttel eine Suchaktion gestartet. Noch in der Nacht auf Donnerstag sei der junge Mann unverletzt und wohlbehalten aufgefunden worden, wie die Polizei auf Nachfrage unserer Zeitung berichtet.



Dieser Hubschrauber kreiste am Mittwoch über Wolfenbüttel.

PHIL KEVIN LUX - HILLEBRECHT / FMN

An der Suche waren nicht nur die Polizei, sondern auch mehrere andere Organisationen beteiligt. So

war die Mantrail-Staffel der Malterse beteiligt, ebenso die Drohnestaffel der Gleichen. Zudem steu-

ten die Freiwilligen Feuerwehren Wolfenbüttel, Halchter, Linden sowie Schladen-Werla etwa 70 Ein-

satzkräfte bei. Zudem waren auch der Rettungsdienst mit Rettungswagen und Notarzt im Einsatz. Auch ein Polizeihubschrauber war an der Suche beteiligt, wie die Polizei in einer Mitteilung erklärt.

Polizei rügt Aktion in den Sozialen Medien

Die Hintergründe der Aktion wurden nicht weiter genannt. Am Mittwochabend wurde jedoch eine Aktion auf den sozialen Medien gestartet, in der auf Instagram und Facebook mit einem Bild und einer Beschreibung nach dem mutmaßlich Verschwundenen gesucht wurde. Diese Aktion war nicht von der Polizei initiiert, wie sie noch am Abend

der Suche gegenüber unserer Zeitung mitteilte.

Die Beamten hätten weder ein Bild noch eine Beschreibung der Person herausgegeben. Wer hinter der Aktion steckt, ist bis dato nicht bekannt.

Die Polizei sieht derartige Aktionen zweigespalten. Einerseits könnten so Hinweise eingehen, wie eine Pressesprecherin erklärt. Sie einfach zu starten, sei aber schwierig: „Es ist sinnvoll, derartige Posts mit uns abzuklären“, so die Sprecherin. „Ansonsten können leicht Fehlinformationen verbreitet werden.“ Die Hintergründe seien bei verschwundenen Personen oftmals der Öffentlichkeit nicht bekannt.